

Reinickes Revier



Mitgliederinformationen

Mai 2010

Da ist er: Der Frühling...

Lange haben wir darauf gewartet, lange haben wir gefroren, doch jetzt ist es endlich soweit – keine Mäntel oder Daunenjacken mehr, Sandalen statt Stiefel.

Balkon, Biergarten, Badese! Nun ja, eventuell ist es für den Letzteren dann doch noch ein bisschen zu ungemütlich, aber der gute Wille der Natur, uns endlich etwas Gutes zu tun, ist erkennbar... Weiter so!



Liebe Mitglieder,

wir bitten Sie um Ihre Unterstützung!
»Reinickes Revier« soll immer besser werden – deshalb möchten wir gerne von Ihnen wissen, welche Themen Ihnen besonders am Herzen liegen.

Möchten Sie mehr aus Ihrer Nachbarschaft, aus Ihrem Kiez lesen?

Mehr Mietrecht? Mehr Kultur? Was wollen Sie in »Reinickes Revier« lesen? Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns einfach an.

 Baugenossenschaft
Reinickes Hof eG

AUF EIN WORT



DIETMAR STELZNER WOLFGANG LÖSSL

Liebe Baugenossinnen und Baugenossen,

auch dieser Winter ging vorbei und wir freuen uns sicherlich alle darüber. Die weiße Pracht war schön anzusehen, aber durch Schnee und Eis zu laufen und zu rutschen, war keine große Freude.

Hier sind wir auch gleich beim Thema: Schnee und Eis und deren Beseitigung. Aus fast allen Bauteilen, aber auch aus der gesamten Stadt war einhellig zu hören, die Schnee- und Eisbeseitigung sei extrem mangelhaft gewesen.

Wie bei allen solchen Aussagen gilt auch hier: Neben einem Kern Wahrheit steckt immer eine Portion Übertreibung. Halten wir die Tatsachen einmal fest: Wir hatten einen Winter, wie wir ihn seit Jahrzehnten nicht mehr erlebten. Die Schneemengen waren so extrem, dass die Reinigungsfirmen damit arge Probleme hatten. Bis um 7:00 Uhr morgens sollten die Wege gefegt und abgestumpft sein. Und das in der ganzen Stadt gleichzeitig!

Handwerksbetriebe reagierten entsprechend: Einige begannen mitten in der Nacht mit der Beräumung. Vielfach waren auch die Bürokräfte und die Chefs mit im Einsatz, um die Arbeit zu schaffen.

Wir wollen beileibe nicht diejenigen verteidigen, die ihren vertraglichen Räumpflichten nicht ordentlich nachgekommen sind. Aber wir sollten auch fair sein: Aus durchschnittlich 10 Schneetagen im Jahr sind in diesem Winter mehr als 60 Tage geworden.

Wir werden mit unseren Schneeräumungsfirmen diesen Winter auswerten. Bei offensichtlichen Qualitätsmängeln werden wir die Rechnungen kürzen. Aber wir werden auch die außergewöhnliche Wetterlage mit berücksichtigen müssen.

Eines sollten wir nicht vergessen: Unsere Baugenossen zahlen im Durchschnitt 22,00 Euro/Wohnung/Saison in den Wintermonaten für die Beseitigung von Schnee und Eis, d. h. wir haben sehr preisgünstige Verträge!

Wir müssen uns aber wahrscheinlich darauf einrichten, dass die Firmen, die alle in diesem Jahr finanziell erheblich zugesetzt haben, uns bei den Vertragsverhandlungen für die kommenden Winter mit entsprechenden höheren Preisen an den tatsächlichen Aufwendungen beteiligen werden.

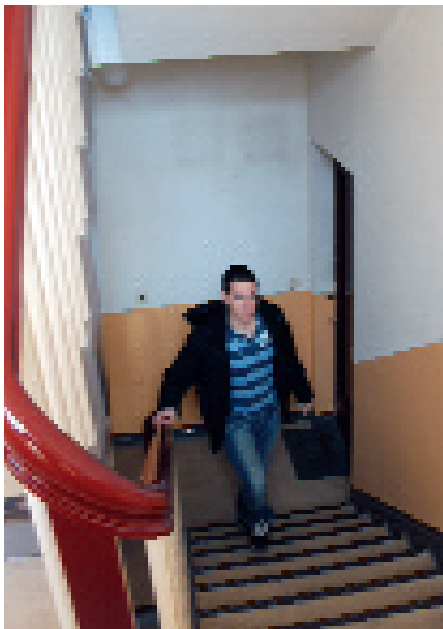
Aber jetzt kommt erst einmal der Frühling und den wollen wir alle genießen.

Ihre

Wolfgang Lössl und Dietmar Stelzner

Treppenhäuser – frisch und fröhlich!

Ja, die Treppenhäuser Am Rathauspark 12-24 konnten eine kleine Schönheits-OP durchaus vertragen. Dank Malerarbeiten und neuer Farbgebung strahlen die Wände und Treppenläufe zweier Treppenhäuser von sieben jetzt wieder in fröhlich-frischem Glanz. Wenn die zur Verfügung stehenden Mittel es im zweiten Halbjahr zulassen, werden weitere Treppenhäuser folgen. Operation gelungen, finden wir. Und Sie?



Dachschaden...



Nachdem sich Väterchen Frost im Februar erstmals entschloss, seine Schneedecke wegzuziehen, war unsere Freude doch sehr verhalten... Boten doch die Hinterlassenschaften menschlicher und tierischer Art, die sich unter der weißen Pracht versteckten, ein gänzlich unschönes Bild...

Auch aus technischer Sicht brachte das einsetzende Tauwetter erhebliche Probleme mit sich.

Insbesondere in den Häusern Hermann-Piper-Straße 17-21, 29, 31-41 (Bauteil 16) waren massive Schäden, vor allem auf den Flachdächern, zu beklagen. Risse in der Abdichtung in Verbindung mit dem altersbedingten Verschleiß führten zur Durchfeuchtung des Dämmmaterials – Folge waren Wasserschäden in diversen Wohnungen.

Angesichts dieses Ausmaßes führt nach unserer Überzeugung kein Weg an einer Komplettsanierung der Dächer vorbei – und das so bald und so schnell, wie es geht. Andernfalls drohen weitere Schäden. Näheres zur Terminplanung erfahren Sie selbstverständlich rechtzeitig per Informationsschreiben.

Weniger schön ist die Kostenfrage, denn die Sanierungsmaßnahme wird voraussichtlich mit ca. 600.000 Euro zu Buche schlagen.

Leider haben diese winterlichen Dachschäden unsere ursprüngliche technische Projektplanung über den Haufen geworfen. Die für 2010 vorgesehene denkmalgerechte Fassadeninstandsetzung an den Häusern Becherweg 3-9 muss erst einmal bis ins kommende Jahr warten.

Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Und der nächste Winter wird hoffentlich milder.

2.46.10
Mitgliederversammlung 2010
30.06.2010, 18.00 Uhr,
im Friedrich-Engels-Gymnasium,
Emmentaler Str. 67, 13407 Berlin

Für Ihre Gäste

Schwiegermutter kommt zu Besuch? Freunde haben sich spontan zum Berlin-Besuch angesagt? Das ist doch wunderbar, doch wohin mit den lieben Gästen...? Auf Ihr Sofa? Nein! Hotel? Nein! Zu teuer? Blicke da noch...

... eine der beiden Gästewohnungen von Reinickes Hof in der Hermann-Piper-Straße 25a bzw. Reinickes Hof 15.



Ab sofort bieten wir unseren Mitgliedern ein »Wochenend-Paket« zum Sonderpreis von 70,- Euro (inkl. 7 % MwSt.). Das Spezial-Angebot gilt grundsätzlich zwischen Freitag und Montag – egal, ob für eine, zwei oder maximal drei Übernachtungen. Werktags kostet die Übernachtung jeweils weiterhin günstige 30,- Euro.

Die Wohnungen verfügen über ein Bad mit Dusche/WC und bieten Komfort für bis zu vier Personen. Bettwäsche und Handtücher müssen bitte mitgebracht werden. Haustiere müssen leider draußen bleiben. Bedingt durch die Lage im Souterrain gibt's keinen Balkon, aber Rauchen ist – von den gesundheitlichen Konsequenzen mal ganz abgesehen – ohnehin nicht gestattet... Wer müde und abgespannt vom Sightseeing in der Hauptstadt ist, kann es sich vorm TV-Gerät gemütlich machen.

Wenn der Aufenthalt zu Ende geht, erwarten wir eine Endreinigung, treffen uns mit Ihnen zur Wohnungsabnahme und hoffen sehr, dass es Ihren Gästen gefallen hat.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Patricia Waldhoff unter der Telefonnummer 417 858 40.

Berliner Einsichten



Kein Zweifel – die letzten 20 Jahre nach der Vereinigung haben erhebliche Veränderungen mit sich gebracht. Jeder hat seine ganz persönlichen Erfahrungen gemacht. Positive wie negative.

Wir alle haben aber auch hautnah erlebt, wie sich unsere Stadt verändert hat – im Westen genauso wie im Osten. Häuser wurden modernisiert, ganze Straßenzüge »aufgehübscht« spektakuläre Bauprojekte haben Berlin ein neues urbanes Flair verliehen. Die Hauptstadt hat sich zur Metropole entwickelt, die in der Gunst der Touristen ganz weit oben steht.

Tja, wir sind arm, aber sexy – vor allem gilt aber Eines: »Mensch, Berlin – wie haste Dir verändert!«

Die Ausstellung »Berliner Einsichten« (27.08. bis 31.10.2010) in der Spandauer Straße 2 widmet sich der Metamorphose, die Berlin vollzogen hat. Darüber hinaus kommen Berlinerinnen und Berliner zu Wort, die aus ihrer Perspektive über 20 Jahre wiedervereintes Wohnen berichten.

Veranstalter sind der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU), die sechs städtischen Wohnungsbaugesellschaften sowie 29 Wohnungsgenossenschaften. Alle Beteiligten haben ihre Archive durchforstet, Bild- und Tonmaterial zusammengetragen und zeigen auf diese Weise welche Anstrengungen unternommen wurden, um Berlin städtebaulich nach vorne zu bringen.

Möchten Sie sich mit Ihrer persönlichen Wohngeschichte beteiligen? Dann sprechen Sie uns gern an!

Nähere Informationen gibt's im Internet unter:
www.berlinereinsichten.de

Kurt Tucholsky (1890-1935)
alias Theobald Tiger:

Das Ideal (1927)

Ja, das möchtest:

Eine Villa im Grünen mit großer Terrasse, vorn die Ostsee, hinten die Friedrichstraße; mit schöner Aussicht, ländlich-mondän, vom Badezimmer ist die Zugspitze zu sehn – aber abends zum Kino hast du nicht weit.

Das Ganze schlicht, voller Bescheidenheit:

*Neun Zimmer – nein, doch lieber zehn!
Ein Dachgarten, wo die Eichen drauf stehn,
Radio, Zentralheizung, Vakuum,
eine Dienerschaft, gut gezogen und stumm,
eine süße Frau voller Rasse und Verve –
(und eine fürs Wochenende, zur Reserve) –
eine Bibliothek und drumherum
Einsamkeit und Hummelgesumm.*

*Im Stall: Zwei Ponies, vier Vollbluthengste,
acht Autos, Motorrad – alles lenkste
natürlich selber – das wär ja gelacht!
Und zwischendurch gehst du auf
Hochwildjagd.*

Ja, und das hab ich ganz vergessen:

*Prima Küche – erstes Essen –
alte Weine aus schönem Pokal –
und egalweg bleibst du dünn wie ein Aal.
Und Geld. Und an Schmuck eine richtige
Portion.
Und noch ne Million und noch ne Million.
Und Reisen. Und fröhliche Lebensbuntheit.
Und famose Kinder. Und ewige Gesundheit.
Ja, das möchtest!*

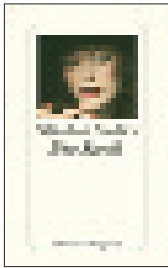
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Na, liebe Leser – wie geht das berühmte Gedicht weiter? Bitte senden Sie uns die fehlenden Zeilen – Stichwort »Tucholsky« – bis zum 21. Mai 2010 per Post an: Reinickes Hof 14, 13403 Berlin, gerne auch per Fax an 030/417 858 23 oder per E-Mail an info@reinickes-hof.de.

Unter allen Einsendungen verlosen wir drei Exemplare des Romans »Der Koch« von Martin Suter.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen – Mitarbeiter von Reinickes Hof leider ebenso...

UNSER BUCHTIPP



Martin Suter
Der Koch
 Verlag:
 Diogenes
 ISBN:
 9783257067392
 Preis: 21,90 €

Die Handlung

In einem 3-Sterne-Lokal in Zürich arbeitet ein Asylant aus Sri Lanka als Handlanger. Spülen, putzen, dreckige Arbeit machen. Weit unter seinem Niveau, denn niemand ahnt, dass Maravan ein begnadeter Koch ist. Er kocht nicht einfach vor sich hin, sondern so raffiniert, dass jeder, der seine Menüs probiert, sofort am liebsten mit dem Koch ins Bett gehen würde. Wahlweise auch mit dem, dem er beim Essen am Tisch gerade gegenüber sitzt. Die Liebesmenüs bereitet Maravan erstmal nur privat zu, aber als er gefeuert wird, macht er gemeinsam mit einer Kollegin den Love-Food-Catering-service auf. Vorkoster ist eine Sexualtherapeutin, sie ist begeistert und schickt fortan ihre Kunden aus der Paartherapie. Schließlich kommen auch noch die, die richtig Geld und Macht haben: die Männer aus der Wirtschaft und der Politik und da beginnen dann auch für Love Food die Schwierigkeiten, in deren Verlauf dann mindestens einer den Mund zu voll nimmt.

WOHNTAG 2010

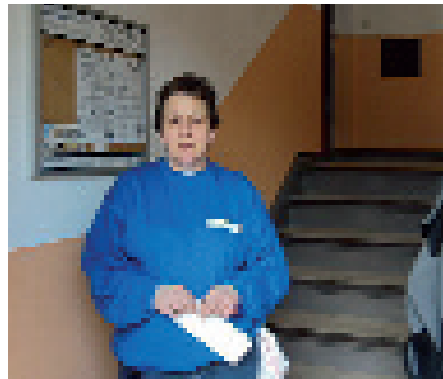
Beliebt war er ja schon immer, der »Wohntag« – nun darf man guten Gewissens von einer »Traditionsveranstaltung« sprechen.

»10 Jahre Wohntag« heißt es, wenn am **11. September 2010** im Tierpark Berlin die Wohnungsgenossenschaften der Hauptstadt ihre Mitglieder und Interessierte einladen.

Natürlich halten wir Sie auf dem Laufenden und informieren Sie rechtzeitig über die näheren Einzelheiten des Programms.

Neu im Team: Frau Zimmermann – ein bekanntes Gesicht

Wir freuen uns über Verstärkung: Carola Zimmermann ist die neue Hauswartin in den Bereichen Hermann-Piper-Straße 11-29 (Bauteil 16) und Am Rathauspark 12-24 (Bauteil 12).



Carola Zimmermann ist an ihrer Wirkungsstätte eine gute Bekannte, da sie vorher für die bisherige Hausreinigungsfirma tätig war. In dieser Funktion hat sie sich einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet und erfreut sich deshalb bei unseren Mitgliedern großer Beliebtheit.

Als Hauswartin ist sie ständig vor Ort und somit wichtige Ansprechpartnerin für unsere Mitglieder und für Handwerker, die in den Wohngebieten im Einsatz sind. Kleinreparaturen übernehmen weiterhin Michael Schiel (Bauteil 16) und der Regiebetrieb (Bauteil 12).

Sie fungiert zudem als Schaltstelle zwischen Ihnen und unserer Verwaltung, übernimmt Hausaushänge und leitet Ihre Mängelmeldungen weiter. Für den Bauteil 12 dient auch weiterhin Herr Wendler als Ansprechpartner.

Und damit Sie sich auch künftig über attraktive und saubere Außenanlagen freuen dürfen, legt Frau Zimmermann darauf ein besonderes Augenmerk.

Die Telefonnummern der drei Mitarbeiter im Überblick:

C. Zimmermann erreichen Sie unter 0160 / 742 06 67
 Bauteil 12 und 16

M. Schiel
 unter 0160 / 583 69 59
 Bauteil 13 und 16

D. Wendler
 unter 01577 / 195 86 85
 Bauteil 12

**Königin Luise**

3 Ausstellungen rund um die
 »Miss Preußen«

Schloss Charlottenburg:
 Luise. Leben und Mythos der Königin.

noch bis 30. Mai 2010

Sie war eine spannende Persönlichkeit, war – vergleichbar mit Lady Di – die »Königin der Herzen«. Die Ausstellung im Schloss Charlottenburg ist den vielfältigen Facetten der Person Luise gewidmet. Ihre Schönheit und Anmut, ihre Natürlichkeit und ihr harmonisches Familienleben machten sie schon zu Lebzeiten zur Legende. Ihr Einsatz für einschneidende politische Reformen und ihre Gegnerschaft zu Napoleon ließen sie zur Hoffnungsträgerin in Preußens »schwerer Zeit« zu Beginn des 19. Jahrhunderts werden. Nach ihrem frühen Tod mit 34 Jahren entwickelte sich ein Kult um ihre Person, der seinen Höhepunkt im Kaiserreich nach 1871 fand. Weiblichkeit, Beharrlichkeit und Macht sind die Attribute, die zum »Mythos Luise« gehören – allerdings auch manch »ungeschminkte« Wahrheit.

Die Ausstellung geht der Entstehung dieses Mythos nach – und fragt nach dem Menschen dahinter.

Schloss Charlottenburg
 Spandauer Damm 10 - 22
 14059 Berlin
www.spsg.de

Öffnungszeiten:

Täglich, 10 - 18 Uhr / außer Dienstag,
 12 - 18 Uhr und Donnerstag 10 - 21 Uhr.
 Letzter Einlass jeweils 30 min.
 vor Schließzeit.

Eintritt:

12 Euro / ermäßigt 10 Euro
 Familienticket 24 Euro
 (2 Erwachsene, 2 Kinder bis 16 Jahre)

weitere »Luise-Ausstellungen«:

Luise. Die Inselwelt der Königin.
 1. Mai bis 31. Oktober 2010
 auf der Pfaueninsel

Luise. Die Kleider der Königin.
 31. Juli bis 31. Oktober 2010
 Schloss Paretz

Aufgepasst!

Aus aktuellem Anlass weisen wir Sie darauf hin, dass gefälschte Schreiben an Mieter in Berlin kursieren. In diesen Briefen werden Sie aufgefordert, bestehende Daueraufträge zu ändern und das Geld künftig auf ein »neues« Konto (z. Bsp. bei der Postbank) zu überweisen. Diese Schreiben enthalten zwar das Logo des jeweiligen Vermieters, sind aber nicht von ihm verschickt worden. Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Bankverbindung sich nicht geändert hat!

Es ist ein leidiges Thema – leider. Dennoch – aus aktuellem Anlass weisen wir Sie darauf hin, dass immer wieder schauspielerisch (mehr oder weniger) begabte Tricktäter versuchen, Zugang in fremde Wohnungen zu bekommen.

Bedauerlicherweise sind es häufig ältere Menschen, die sich gutgläubig überrumpeln lassen.

Methoden sind die

- Vortäuschung einer Notlage mit Appell an die Hilfsbereitschaft,
- Vortäuschung einer Befugnis zum Betreten der Wohnung und
- Vortäuschung einer persönlichen Beziehung.

Vorsicht, wenn Unbekannte Sie mit solchen Fragen behelligen:

- Kann ich ein Glas Wasser haben?
- Haben Sie Papier und Stift?
- Können Sie mir Geld wechseln?
- Bitte öffnen Sie sofort die Tür – Wasserrohrbruch!
- Ich muss schnell telefonieren!
- Hallo, hier ist Dein Neffe – Überraschung!
- Ich möchte das Fläschchen für mein Baby warm machen!
- Haben Sie kurz Zeit für eine Umfrage?

Schützen Sie sich bitte gegen mögliche Übergriffe, indem Sie:

- keine Ihnen unbekannte Personen in die Wohnung lassen, bei Handwerkern Termin bestätigen lassen,
- Besucher vor dem Öffnen der Tür ansehen (Türspion, Blick aus dem Fenster),
- die Türsprechanlage benutzen,
- die Tür immer nur mit vorgelegtem Sperrbügel öffnen,

- bei unbekanntem Besuchern Nachbarn hinzuziehen oder Besucher zu späterem Termin bestellen, wenn eine Vertrauensperson anwesend ist,
- gegen zudringliche Besucher sich notfalls auch energisch wehren (laute Ansprache, Hilferuf).

Nicht immer sind es Betrüger, die Sie benötigen, die Tür zu öffnen – oftmals sind es Vertreter von Telefonanbietern o.ä. Diese Menschen bewegen sich bisweilen in einer Grauzone zwischen Betrug und freiem Handel. Unter Vorpiegelung falscher Tatsachen, wie z. Bsp.: *»Ab kommendem Monat wird ihr Telefonanschluss deutlich teurer, wenn Sie nicht sofort einen Vertrag mit unserem Unternehmen abschließen...«*

Das ist völliger Unsinn. Es liegt natürlich in Ihrem Ermessen, sich »überzeugen« zu lassen. Wir empfehlen: Nicht die Tür öffnen! Gleiches gilt natürlich auch für die berüchtigten Anrufe: *»Sie haben gewonnen!!!«* Bitte sofort auflegen!

Sollte es dann doch einmal richtig ernst werden: In Notfällen gilt immer die Rufnummer 110.

Auf den Spuren von Hertha BSC...

... bewegte sich unser Reinickes Hof-Team im Rahmen des »2. Hallenfußball-Turniers der Wohnungswirtschaft« am 14.11.2009.

Wir errangen einen beachtlichen 8. Platz – von 8 Mannschaften...

Unsere Spieler zeigten durchweg tolle und engagierte Leistungen. Dennoch schossen unsere Gegner (leider) immer mindestens ein Tor mehr als wir. Spaß gemacht hat es – auch dank des leckeren Essens im Anschluss – trotzdem und wir gratulieren dem Team von »Corpus Sireo«, das im Finale gegen den Vorjahressieger GEWIWO e.G. gewann.

Herzlichen Dank an alle Mitglieder, die für uns spielten. Auf ein Neues in 2010!



Es ist wieder Spargelzeit!

Ja, seit Mitte April ist es wieder soweit – des Deutschen liebstes Edelm Gemüse kommt in schöner Regelmäßigkeit auf die Tische.

So lecker der Asparagus auch ist – so sehr polarisieren die weißen Stangen doch. An »...nur mit zerlassener Butter«, »...mit Sauce Hollandaise«, »...mit gekochtem Schinken«, »...mit rohem...«, »...mit Schnitzel« scheiden sich die Geister.

Ist eben Geschmackssache – und darüber lässt sich bekanntermaßen am vortrefflichsten streiten – bis zum 24. Juni, dem »Johannistag«, an dem bekanntlich Schluss ist mit der Ware aus Beelitz, Klaistow, Hoppenrade etc.

Wir haben für Sie ein Rezept ausgewählt, das mal völlig anders ist – vielleicht haben Sie ja Spaß am Nachkochen?

Kategorie: Gemüsegerichte

Zutaten:

2 kg Spargel, 3 Bd. Basilikum, 3 Knoblauchzehen, 75 g Parmesan, 75 g Pinienkerne, 3 El. Olivenöl, 500 g Kartoffeln, 200 g Emmentaler, 290 g Butter, 50 ml Sahne, 50 ml Sekt

Zubereitung:

Basilikum, Knoblauch und Pinienkerne getrennt fein hacken, den Parmesan fein reiben. Alles im Mörser vermengen, etwas Salz zugeben und das Olivenöl nach und nach unterrühren.

Spargel schälen und kochen, gut abtropfen lassen, in vier Portionen auf ein mit vierzig Gramm Butter gefettetes Backblech legen, mit Pesto bestreichen und mit dem geriebenen Emmentaler bestreuen. Bei 200 Grad kurz überbacken.

Für die Sauce die Sahne aufkochen, leicht einkochen und die kalten Butterstückchen einrühren. Den Sekt zugeben und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Dazu Salzkartoffeln servieren.

Gemeinsam statt einsam!

Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2009

Der Selbsthilfverein hatte mit Ablauf des Jahres 2009 **106 Mitglieder**. 1 Mitglied wurde neu aufgenommen, 7 Mitglieder sind durch Ortswechsel ausgeschieden, 6 Mitglieder sind verstorben.

Die Vorstandsmitglieder haben an 4 Terminen in Vorstandssitzungen getagt. In den Sitzungen wurden Vereinsangelegenheiten besprochen, Ausflüge vorbereitet, Sorgen und Nöte aus den Kontaktgesprächen unserer Mitglieder besprochen sowie nach Lösungen gesucht. Des Weiteren wurden Absprachen für die Durchführung der Veranstaltungen und Treffen im Vereinsladen getroffen.

Ergänzend zu den monatlichen Regelveranstaltungen – die Termine sind im Ladenfenster ausgehängt – fanden nachstehende Veranstaltungen statt:

- **im März:** Mitgliederversammlung und der Tagesausflug nach Trebitz zum Schlachtfest.
- **im Juni:** Jubiläumsausflug: 20. Busausflug!! – Spargelfahrt zum Domstiftsgut Mötze bei Brandenburg an der Havel.
- **im Sept.:** Trödelmarkt und Infostand auf dem Sommerfest in der Hermann-Piper-Str.
- **im Dez.:** Vorweihnachtliches Kaffeetrinken mit Geschenken für die Gäste. Die Bastelgruppe hatte schöne Ketten gefertigt. Weihnachtskartenspiel, mit reichhaltigem Abendessen (Preisskat bei den Herren, Canasta, Rommé und Rommékap bei den Damen)

Die Busesausflüge konnten dank der Unterstützung der Baugenossenschaft kostengünstig angeboten werden. Die Kosten für den Bus sowie auch die Kosten für den Vereinsladen wurden, wie auch in den Vorjahren, von der Baugenossenschaft übernommen. Hierfür an dieser Stelle herzlichen Dank.

Insgesamt haben im Jahresverlauf **64 Veranstaltungen** stattgefunden an denen **1189 Personen** teilgenommen haben. **8 bis 10 ehrenamtliche Helfer** haben **228 Beratungen und Betreuungen** in persönlichen Angelegenheiten durchgeführt sowie Mobilitätshilfen geleistet (Hol- und Bringedienst zu den Veranstaltungen).

Ich danke all denen, die die Vereinsarbeit durch ihre tätige Mitarbeit sowie durch Mitgliedsbeiträge und Spenden unterstützen.

Meinen Vorstandskollegen und deren Familienangehörigen spreche ich meinen besonderen Dank für die »ZEITSPENDE« und die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der nun abgelaufenen Vorstandsperiode aus und danke für die Bereitschaft zur Wiederwahl.

R. Michalski
Berlin, am 26. März 2010



am Samstag, dem 11. Dezember 2010

Fahrt nach Oberjünne bei Lehnin

ca. 12.00 Uhr Mittagessen

3-Gänge-Menü

Vorsuppe, Wildbraten oder Gänsekeule, Rot- und Grünkohl, Kartoffeln und Klöße, Dessert – musikalische Umrahmung sowie Musik zum Tanz –

ca. 15.00 Uhr Kaffeetrinken

Kännchen Kaffee oder Tee, 1 Stck. Kuchen

ca. 16.30 Uhr Abfahrt von Oberjünne zur Lichterfahrt durch Berlin.

Abfahrt Nordgraben 10.00 Uhr

Abfahrt Lindauer Allee 10.15 Uhr

Abfahrt Waldstr. 10.30 Uhr

Unkostenbeitrag

Vereinsmitglieder 25.00 EUR

Gäste 35.00 EUR

Bezahlung bitte bis 15.10.2010!
Danach werden die Plätze anderweitig vergeben (Warteliste).

Trödel am Stand des Selbsthilfvereins

Das Mieterfest am 12. September 2009 in der Wohnanlage Hermann-Piper-Straße bot Gelegenheit, den Selbsthilfverein an einem Stand zu präsentieren.

Das vielseitige »Trödelangebot« weckte Neugierde und Kauflust für den guten Zweck.

In einem langen Leben sammelt sich allherhand an, woran das Herz hängt. Manches ist übrig geblieben nach Verkleinerung des Haushalts oder Verlust geliebter Menschen, Renovierung der Wohnung, Erinnerungen an vergangene Zeiten, all den Wechselfällen des Lebens.

Was macht man damit??

Wegwerfen, verschenken, verkaufen? Besser weitergeben zum Trödel für den guten Zweck. Das Kücheninventar, das Großmutter für ihre unvergesslichen Kochkünste brauchte, die Zinnkrüge, aus denen Großvater an seinen Skatabenden mit den Kartenbrüdern trank, die Puppensachen, mit denen die Kinder längst nicht mehr spielten, die Kinderbücher mit Gute-Nacht-Geschichten und fast vergessenen Liedertexten, Modeschmuck, große und kleine Stofftaschen, gefertigt von den Mitgliedern der Handarbeits- und Bastelgruppe – in all dem wurde gestöbert.

Vieles wurde gegen einen kleinen Spendenbeitrag gern erworben.

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön und Freude an dem Schnäppchen. Sollte es den Besitzer nicht mehr erfreuen, so findet es bei einem nächsten Trödelmarkt des Selbsthilfvereins sicher einen neuen Besitzer.

R. Michalski


 Baugenossenschaft
Reinickes Hof eG

Reinickes Hof 14
13403 Berlin
Telefon 417 858 - 0
Telefax 417 858 - 23
E-mail: info@reinickes-hof.de
Internet: www.reinickes-hof.de

I M P R E S S U M

Mitteilungen der
Baugenossenschaft Reinickes Hof eG

Inhalt: Wolfgang Lössl, Dietmar Stelzner
Redaktion: Patricia Waldhoff,
Dirk Lausch, PR-Beratung
Gestaltung: Thomas Reinhardt
Druck: Druckerei Javitz

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
ist August 2010